



Berlin  
Deutsche Gesellschaft  
für die Vereinten Nationen  
Zimmerstraße 26/27  
10969 Berlin  
Tel: +49 30 259375-24  
Fax: +49 30 259375-29  
info@dgvn.de  
www.dgvn.de

# Migrantinnen: gleiche Zahlen, größere Herausforderungen

*Der Bericht über die menschliche Entwicklung 2009 ruft dazu auf, die Rechte von Migrantinnen auszuweiten und unfaire Praktiken zu beenden.*

**Berlin, 5. Oktober 2009** – Migration bedeutet für Frauen oft Befreiung und führt zu deutlichen Einkommenssteigerungen, einer Stärkung ihrer Rolle und einem höheren Bildungsniveau. Doch für viele Frauen bedeutet Migration auch das Risiko, harte Bedingungen ertragen zu müssen und ausgebeutet zu werden, heißt es im Bericht über die menschliche Entwicklung 2009, der heute in Berlin vorgestellt wurde.



Fast die Hälfte aller Migranten sind Frauen. Ihr Anteil hat sich in den vergangenen 20 Jahren kaum verändert. Doch der Bericht *Barrieren überwinden: Migration und menschliche Entwicklung* weist darauf hin, dass sich hinter den relativ gleichen Anteilen von Männern und Frauen bedeutende Unterschiede verbergen, wenn man die Gewinne und die Kosten der Migration von Frauen betrachtet.

„Chancengleichheit und die Rechte und der Schutz der Frauen müssen Teil der migrationspolitischen Reformen in entwickelten Ländern wie auch in Entwicklungsländern sein“, sagt Jeni Klugman, Hauptautorin des Berichts.

Dieser Bericht ist die aktuellste Veröffentlichung in einer Reihe globaler Berichte über die menschliche Entwicklung, mit denen die Debatte über einige der drängendsten Herausforderungen angeregt werden soll, vor denen die Menschheit heute steht – vom Klimawandel bis hin zur Wahrung der Menschenrechte. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wurde.

## Von der Migration profitieren

In den meisten Entwicklungsländern sind bei qualifizierten Arbeitskräften die Emigrationsquoten der Frauen deutlich höher als die der Männer. In einer Reihe von Ländern, darunter Afghanistan, Ghana, Guatemala, Malawi, Papua-Neuguinea, Togo, Uganda und Sambia, ist es um mindestens 40 Prozent wahrscheinlicher, dass Frauen mit tertiären Bildungsabschlüssen in ein entwickeltes Land auswandern als männliche Absolventen.

Für Migrantinnen aus Entwicklungsländern, die nur über geringe formale Bildung verfügen, konzentrieren sich die Beschäftigungsmöglichkeiten tendenziell sehr stark



**United Nations  
Development Programme  
contacts:**

**New York**  
Ms. Carolina Azevedo  
Tel: +1 212 906 6127  
Cell: +1 917 208 3732  
carolina.azevedo@undp.org  
Mr. Roy Laisley  
Tel: +1 212 906 6763  
Cell: +1 917 930 4802  
roy.laisley@undp.org

**Geneva, London and Paris**  
Mr. Adam Rogers  
Tel: +41 22 81 78541  
Cell: +41 798490679  
adam.rogers@undp.org

**Brussels**  
Ms. Giulia Laganà  
Tel: +32 2 213 81 02  
Cell: +32 485 481567  
giulia.lagana@undp.org

**Copenhagen**  
Mr. Pasi Rajala  
Tel: +45 35 467150  
Cell: +45 21 449122  
pasi.rajala@undp.org

**Johannesburg**  
Ms. Maureen Munde  
Tel: +27 11 6035513  
Cell: +27 716718734  
maureen.munde@undp.org

**Moscow**  
Ms. Snizhana Kolomiets  
Tel: +7 495 7874947  
Cell: +7 916 1079416  
snizhana.kolomiets@undp.org

**Bratislava**  
Mr. Zoran Stevanovic  
Tel: +421 2 59337428  
Cell: +421 908 729 846  
zoran.stevanovic@undp.org

**Washington**  
Mr. Bradford Minnick  
Tel: +1 202 454 2132  
Cell: +1 571 236 7120  
bradford.minnick@undp.org

auf den Pflegebereich, bezahlte Hausarbeit und den informellen Sektor. Diese Frauen können in Enklaven gefangen sein: niedrig bezahlte Arbeit mit wenig Unterstützungsleistungen und begrenzten Karriereausichten, die ihre soziale Benachteiligung noch verstärkt. Dennoch schicken Frauen häufiger und – anteilig an ihrem Einkommen gemessen – mehr Geld in die Heimat als Männer.

Frauen, die innerhalb ihres eigenen Landes migrieren, erfahren eine Stärkung ihrer Position oft dadurch, dass sie aus ländlichen in städtische Gebiete ziehen, selbst wenn sie dabei Familie und Freunde zurücklassen. Indem sie bezahlte Arbeit außerhalb des eigenen Haushalts annehmen, erweitern sie ihre Chancen und Wahlmöglichkeiten.

## **Hindernisse und Barrieren**

Wenn Frauen migrieren, sind sie mit vielen Hindernissen konfrontiert und einer Reihe von Gefahren ausgesetzt. Über 20 Länder erlauben Frauen zum Beispiel nicht, eigenständig einen Reisepass zu beantragen. Andere, darunter Myanmar, Saudi-Arabien und Swasiland, verhängen Ausreisebeschränkungen für Frauen. Wenn es Frauen gelingt zu migrieren, sind sie in einigen Zielländern vom normalen Arbeitsschutz ausgeschlossen. Wenn zum Beispiel eine alleinstehende Migrantin in einem der Staaten des Golf-Kooperationsrates (GCC) schwanger wird, wird sie abgeschoben.

In einer Untersuchung in den arabischen Ländern wurde festgestellt, dass die Arbeitsbedingungen für Hausangestellte manchmal mit Missbrauch und Ausbeutung verbunden sind, für die es keine Wiedergutmachungsregelungen gibt. Dadurch werden Migrantinnen in einem Teufelskreis von Armut und der Gefährdung durch eine HIV-Infektion gefangen halten. In der gleichen Studie wurde herausgefunden, dass viele Länder Migranten auf HIV testen und diejenigen, bei denen das Virus gefunden wird, abschieben. Nur wenige Herkunftsländer verfügen über Reintegrationsprogramme für Migranten, die aufgrund ihres HIV-Status zur Heimkehr gezwungen werden.

Die grausamsten Fälle passieren, wenn Frauen mit dem Versprechen gut bezahlter Arbeit im Ausland in ein Menschenhandelsnetzwerk gelockt werden. Den Opfern werden unter Umständen ihre Reisedokumente abgenommen und sie werden isoliert, was ihre Flucht erschwert. Sie können in der Schuldknechtschaft enden, an Orten, wo ihre Bemühungen um Hilfe durch sprachliche, soziale und physische Barrieren vereitelt werden. Aufgrund ihres irregulären Aufenthaltsstatus geben solche Migrantinnen sich ungern zu erkennen, da sie dadurch rechtliche Sanktionen oder eine Strafverfolgung riskieren.

Würde man diesen Frauen die gleichen Schutzrechte zugestehen, die für Bürgerinnen und Migrantinnen mit legalem Aufenthaltsstatus bereits gelten, würde das helfen, solche Straftaten zu verfolgen und zu verhindern. In jüngster Zeit wird gegen den Menschenhandel stärker vorgegangen. Das ist ein wichtiger Weg, um die Rechte von Migrantinnen zu schützen. Ein wirksamer Weg, um gegen den Menschenhandel anzugehen, besteht darin, Migrantinnen über die damit verbundenen Gefahren aufzuklären. So zeigt man ihnen Wege auf, Hilfe zu suchen und ihre wirtschaftlichen Chancen und ihren Status in der Heimat zu verbessern.

Der Bericht *Barrieren überwinden* bietet starke Argumente, die Hindernisse zu beseitigen, durch die Ungleichheiten und unfaire Arbeitsbedingungen verschärft werden. Er stellt fest, dass dahingehende Reformen allen Migranten, insbesondere Frauen, mehr Chancen und mehr Schutz bieten würden. Der Bericht stellt ein Paket wichtiger politischer Reformen vor, in dem der Schutz der Rechte von Migranten betont wird. Es wird auch betont, dass Vorteile sowohl für die Migranten als auch für die Gemeinschaften in den Aufnahmeländern sichergestellt werden müssen. Zudem zielt das Reformpaket darauf ab, die Migration von Menschen innerhalb ihrer eigenen Länder zu erleichtern. Der Bericht empfiehlt ferner, die Migration in nationale gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungsstrategien zu integrieren.

\* \* \*

Weitere Informationen zum aktuellen HDI und Zugang zum Human Development Report und den vollständigen Presseunterlagen in deutscher Sprache: [www.dgvn.de](http://www.dgvn.de)  
englischer Sprache: [www.hdr.undp.org](http://www.hdr.undp.org)

**ÜBER DIESEN BERICHT:** Der Bericht über die menschliche Entwicklung bietet einen Rahmen für Debatten über einige der dringendsten Herausforderungen der Menschheit. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wird. Die Hauptautorin des Berichts über die menschliche Entwicklung 2009 ist Jeni Klugman. Der Bericht wird in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und jedes Jahr in mehr als 100 Ländern präsentiert. Er erscheint auch in deutscher Sprache. Dieser wird herausgegeben von der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN (DGVN), Zimmerstraße 26/27, D-10969 Berlin, Telefon: (030) 259375-0, Telefax: (030) 259375-29, [info@dgvn.de](mailto:info@dgvn.de), [www.dgvn.de](http://www.dgvn.de)

Der Bericht ist zu beziehen über den UNO-Verlag Vertriebs- und Verlags-GmbH, August-Bebel-Allee 6, D-53175 Bonn Telefon: (0228) 94902-0, Telefax: (0228) 94902-22, [info@uno-verlag.de](mailto:info@uno-verlag.de), [www.uno-verlag.de](http://www.uno-verlag.de)

**ÜBER MENSCHLICHE ENTWICKLUNG:** Menschliche Entwicklung ist die Erweiterung der Freiheiten der Menschen, ihr Leben so zu leben, wie sie es möchten. Dieses Konzept ist seit dem ersten Bericht über die menschliche Entwicklung 1990 eine zentrale Grundlage der Arbeit des UNDP. Für die Gestaltung effektiver politischer Handlungskonzepte zur Bekämpfung von Armut und Entbehrungen ist es so relevant wie eh und je. Das Konzept wurde durch die bahnbrechende Arbeit von Nobelpreisträger Amartya Sen angeregt sowie durch die leitenden Ideen des verstorbenen Mahbub ul Haq. Es ist auch als „Fähigkeiten-Ansatz“ bekannt, da es die Wahlmöglichkeiten betont, die die Menschen haben, um wesentliche konkrete Handlungen und Zustände zu erreichen. Dieser Ansatz hat sich als wirkungsvoll erwiesen, um so vielfältige Themen wie Geschlechterverhältnisse, menschliche Sicherheit und Klimawandel neu zu überdenken.

**ÜBER UNDP:** Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme - UNDP) ist das weltweite Entwicklungsnetzwerk der Vereinten Nationen. Wir setzen uns für Veränderungen ein und bringen Länder mit Wissen, Erfahrungen und Ressourcen zusammen, die den Menschen helfen, sich ein besseres Leben aufzubauen. Wir sind in 166 Ländern vertreten und arbeiten mit diesen Ländern zusammen, um ihnen bei der Ausarbeitung eigener Lösungen für globale und nationale entwicklungspolitische Herausforderungen zu helfen. Bei der Entwicklung einheimischer Kapazitäten greifen diese Länder auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UNDP und auf unser breites Spektrum an Partnern zurück. Weitere Informationen über UNDP finden Sie auf der Website: [www.undp.org](http://www.undp.org)

**KONTAKTPERSON IN DEUTSCHLAND:**

Michael Adrian, Tel: (02224) 5589, Fax: (02224) 5429  
[michael.adrian@horlemann-verlag.de](mailto:michael.adrian@horlemann-verlag.de)